

# Wilhelmshavener Zeitung

Wilhelmshavener Tageblatt

Rundschau für Wilhelmshaven und Friesland

Wilhelmshavener Presse

**M3**  
**Mittwochs-**  
**MARKT**

Nr. 127



Wilhelmshaven, Dienstag, den 3. Juni 2008



☎ (0 44 21) 4 88-0 1,10 €

## HEUTE



**Heiter 27°**  
Wetterbericht Seite 14

**Modeschöpfer Yves Saint Laurent ist tot**



Er gilt als einer der genialsten Modeschöpfer: Der Franzose Yves Saint Laurent. Im Alter von 71 Jahren starb der legendäre „Couturier“ am vergangenen Sonntag nach langer Krebserkrankung in Paris.

FOTO: DPA/Seite 23

**DVB-T jetzt auch auf dem Handy**

Heute auf der Serviceseite „Multimedia“: Lange haben sich die Mobilfunkfirmen gewunden. Nun, zur Europameisterschaft, gibt es jetzt doch DVB-T-Handys. Damit werden DVB-H kaum noch Marktchancen eingeräumt.

Seite 12

**Siemens: Ex-Chef schwer belastet**

Im Prozess um den milliardenschweren Schmiergeld-Skandal bei Siemens gerät der frühere Finanzvorstand Heinz-Joachim Neubürger weiter unter Druck. Nach Angaben eines früheren Bereichsvorstandes wusste Neubürger über schwarze Kassen des Konzerns Bescheid.

Seite 25

**Die Gewinnquoten von Toto und Lotto**

finden Sie auf Seite 2

**Aktuelle Telefonliste heute Seite 20**

**Roman heute Seite 25**

### BÖRSENTRENDS

	<b>DAX</b> 7008,77 7096,79 (Vortag)
	<b>TecDAX</b> 866,03 852,19 (Vortag)
	<b>Dow Jones</b> 12503,82 12638,32 (Vortag)
	<b>Euro EZB-Kurs</b> 1,5521 \$ 1,5508 \$ (Vortag)

Seite 24

## Polizei ermittelt wegen versuchten Totschlags

**WILHELMSHAVEN/MÜ** – Gegen den 16 Jahre alten Wilhelmshavener, der in der Nacht zum Sonnabend vor einer Diskothek in Siebethsburg einen 15-Jährigen durch Messerstiche in den Hals schwer verletzt hat, ermittelt die Polizei wegen versuchten Totschlags. Geprüft werde aber auch, ob eine Notwehrsituation vorgelegen haben könnte. Seite 3

## Neues Konzept für Radverkehr gefordert

**WILHELMSHAVEN/SG** – Der neue Fahrradbeauftragte Hartmut Heydinger und sein Stellvertreter Theodor Schüller fordern ein externes Gutachten sowie ein neues Konzept für den Radverkehr in Wilhelmshaven. Mit Verkehrsplanern und den zuständigen Ausschüssen wollen sie darüber beraten und die Belange der Radfahrer vertreten. Seite 3

## Wasserqualität sehr gut

### KONTROLLE Badewasser im Visier der EU

**BRÜSSEL/WILHELMSHAVEN/DPA/WZ** – Die Badewasserqualität an Nord- und Ostsee ist etwas schlechter geworden. Viele Strände zwischen Sylt und Emden, Travemünde und Rügen bekommen bei einer aktuellen EU-weiten Untersuchung aber sehr gute Bewertungen. In Niedersachsen schaffen zum Beispiel die Strände von Horumersiel, Wilhelmshaven oder der Insel

Wangerooge ein „Sehr gut“. Die Kontrolleure, deren Daten der Bewertung zugrunde liegen, kritisierten an 20 von 350 deutschen Stränden an der Küste die Wasserqualität. Das sind deutlich mehr als im Vorjahr.

@ Mehr Infos unter [www.eea.europa.eu/themes/water/status-and-monitoring/bathing-water-data-viewer](http://www.eea.europa.eu/themes/water/status-and-monitoring/bathing-water-data-viewer)

## Drei von vier Deutschen wollen abnehmen

**DÜSSELDORF/DPA** – Hoffen auf die Bikini-Figur: Drei von vier Deutschen wollen bis zum Sommer-Urlaub abnehmen. Das ergab eine Umfrage des Marktforschungsinstituts Innofact. Selbst von den Normalgewichtigen waren mehr als zwei Drittel mit ihrer Figur nicht zufrieden. Gut die Hälfte aller Befragten will etwas gegen Übergewicht tun.

# Kleinsteuber soll Jade-Region vermarkten

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Im September Start für gemeinsame GmbH geplant

Wilhelmshaven sowie die Landkreise Friesland, Wittmund und Wesermarsch sehen sich als ein Standort. Bis zum Sommer sollen die politischen Gremien die nötigen Beschlüsse gefasst haben.

**WILHELMSHAVEN/FRIESLAND/ GRA/GA** – Am 1. September soll die Jade-Wirtschaftsförderung GmbH an den Start gehen. Gestern hat der Wirtschaftsausschuss des friesischen Kreistags dem Vorhaben als erstes Gremium der beteiligten Gebietskörperschaften sein Okay gegeben.

In der kommenden Woche wird sich die WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH mit dem von einer Arbeitsgruppe erstellten Konzept befassen. Oberbürgermeister Eberhard Menzel: „Ziel ist es, die Gründung der Gesellschaft im Juni im Rat zu beschließen.“

Vor zwei Jahren schon hatten sich die Kreise Friesland, Wittmund und Wesermarsch

sowie die Stadt Wilhelmshaven auf ein gemeinsames Standortmanagement verständigt: Vor dem Hintergrund von JadeWeserPort und Industriensiedlung an der Jade soll die Wirtschaftsförderung für die ganze Region durch abgestimmtes, gemeinsames Handeln vorangetrieben werden. Ausdrücklich auch für die wichtigen Wirtschaftszweige Luftfahrzeugbau und Tourismus. Die Jade-Wirtschaftsförderungs GmbH wäre, so Frieslands Landrat Sven Ambrosy, „ein großer Schritt nach vorne“. Investoren wollten einen Ansprechpartner; nur gemeinsam ließe sich die Region international vermarkten.

Als Interimsgeschäftsführer für die „GmbH i. Gr.“ (in Gründung) ist der Jeveraner Dr. Fritz Kleinsteuber vorgesehen. Kleinsteuber, früher Vorsitzender der Deutsch-Indonesischen Handelskammer, gehört bereits der Arbeitsgruppe an, die die Vorarbeiten für die neue GmbH geleistet hat. Der friesischen Wirtschaftsausschuss segnete gestern das Papier ab – meldete aber zwei Änderungswünsche an. Seite 11



**Mit einem Treckerkorso** von Demonstranten komplett abgeriegelt, so dass auch nicht-streikende Landwirte ihre Milch nicht anliefern konnten. Der Bund Deutscher Milchviehalter führt Aktionen im

Kampf um höhere Erzeugerpreise durch. Statt 35 Cent pro Liter fordern die Milchbauern von den Molkeereien 43 Cent pro Liter.

FOTO: DPA/ **Kommentar S. 20 und Seite 24**

## JadeWeserPort beim „1. Maritimen Zukunftsforum“

**WILHELMSHAVEN/HAMBURG/ HL** – In Hamburg feierte gestern die Deutsche Schifffahrtszeitung/THB ihr 60-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hatte der Verlag DVV Media Group renommierte Referenten für sein erstes „Zukunftsforum“ gewinnen können. Die Fachleute sprachen vor

zahlreichen Gästen aus der maritimen Wirtschaft über die Zukunft der deutschen Seehäfen. Konkret ging es vor allem um die Entwicklung des seewärtigen Welthandels, die Perspektiven der deutschen Häfen im Allgemeinen und die des JadeWeserPorts im Besonderen. Weitere Vor-

tragsthemen waren der Personalbedarf in der Seeschifffahrt und Herausforderungen für die Schifffahrt der Zukunft. Alle Referenten waren sich einig: Neben Hamburg und Bremerhaven wird Wilhelmshaven zukünftig beim Containerumschlag eine wichtige Rolle spielen. Seite 5



**Dr. Rupert Neudeck** war gestern Abend prominenter Gast bei der Vertreterversammlung der Volksbank Jever. Im Theater am

Dannhalm referierte der Journalist über das „Abenteurer Menschlichkeit“. Unser Foto zeigt Neudeck (links) mit dem Vorstands-

vorsitzenden der Volksbank Jever, Michael Engelbrecht. Ein ausführlicher Bericht folgt.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

## Teilprivatisierung löst heftigen Ärger aus

### BAHN Politiker fühlen sich getäuscht

**BERLIN/DDP** – Nur wenige Tage nach dem Beschluss des Bundestages zur Teilprivatisierung der Bahn AG holt das Thema die Bundesregierung wieder ein. Verkehrspolitikler mehrerer Fraktionen fühlen sich von der Bundesregierung belogen. Der Grund: Der Entwurf des Beteiligungsvertrags zwischen Bund und Bahn AG lässt eine weitaus stärkere Beteiligung privater Investoren zu, als bisher bekannt war.

angesichts der geplanten Bahnprivatisierung zu beruhigen, hatte besonders Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) betont: Private Investoren würden sich nur zu 24,9 Prozent an der DB Mobility Logistics AG beteiligen können. Im Text ist von der bekannten Beteiligung privater Investoren an der DB Mobility Logistics AG die Rede. Die Formulierungen lassen aber auch zu, dass deren Einzelgesellschaften fast zu 50 Prozent verkauft werden könnten.

## Landesbühne erhält von der Stadt mehr Geld

**WILHELMSHAVEN/ZY** – Die Landesbühne erhält dafür, dass sie im Stadttheater neben ihren ureigenen Aufgaben auch kulturelle Veranstaltungen wie Opern- und Ballettaufführungen betreut, demnächst mehr Geld von der Stadt. Der geltende Überlassungsvertrag wurde dahingehend geändert, dass die Stadt ab 1. Juli diesen Jahres der Landesbühne dafür 600 000 Euro statt bisher 562 000 Euro zahlt. Der Kuratoriumsausschuss nahm das gestern zustimmend zur Kenntnis. Ursprünglich wollte die Stadt hier 60 000 Euro einsparen.

## Unfallzeugen gesucht

**WILHELMSHAVEN/LR** – Vermutlich ist ein Radfahrer am Sonnabend, 24. Mai, zwischen 17 und 17.30 Uhr gegen einen in der Rheinstraße abgestellten grauen Peugeot 207 gefahren und gestürzt. Das schließt die Polizei aus dem Schadensbild. Der Peugeot wurde hinten links am Stoßfänger, am Kofferraumdeckel und am linken Seitenteil beschädigt. Die Schadenshöhe wird auf 1500 Euro geschätzt. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter der Rufnummer 942-372 entgegen.

# Glänzende Aussichten für JadeWeserPort

„ZUKUNFTSFORUM“ Maritime Wirtschaft informierte sich – Standortvorteile für Wilhelmshaven

Die Deutsche Schifffahrtszeitung wird 60. Zum Jubiläum sprachen renommierte Fachleute über die Zukunft der deutschen Seehäfen. Der JadeWeserPort war eines der Topthemen.

VON MICHAEL HALAMA

**WILHELMSHAVEN/HAMBURG** – Der Weltseeverkehr wird weiter zunehmen, vor allem die Zahl der Containertransporte dabei exponentiell steigen. Bei der Größe von Containerschiffen ist das Ende noch nicht erreicht: Von dieser Entwicklung werden alle deutschen Containerhäfen profitieren – aber vor allem Wilhelmshaven bietet unglaubliches Potenzial für die Zukunft. So kann man den Inhalt der Vorträge zusammenfassen, die gestern in Hamburg zu hören waren.

Eingeladen hatte die Deutsche Schifffahrtszeitung, auch THB – Täglicher Hafenbericht – genannt. Die gilt in der maritimen Wirtschaft als Institution und feierte gestern ihr 60-jähriges Bestehen. Im traditionsreichen Hotel Hafen Hamburg sprachen namhafte Referenten auf dem ersten „Zukunftsforum“

des THB vor Gästen aus allen Bereichen der maritimen Wirtschaft, vornehmlich aus Hamburg. Zum Auftakt sprach Prof. Dr. Manfred Zachial, Direktor Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) in Bremen, über die aktuelle Entwicklung in der Weltwirtschaft und im seewärtigen Welthandel.

Im vergangenen Jahr wurden 8,1 Milliarden Tonnen im Weltseeverkehr bewegt. Containerladung liegt mit 15,6 Prozent Anteil zwar nur auf dem dritten Rang – hinter flüssigem Massengut (33,5%, z.B. Rohöl) und sogenanntem Major Bulk (24,3%, z.B. Kohle). Aber das Wachstum, so Zachial, sei gerade in diesem Bereich exponentiell. Im vergangenen Jahr wurden weltweit 484 Millionen TEU umgeschlagen; man gehe von einer Steigerung von rund 10 Prozent in den kommenden Jahren aus – einige Fachleute

Anzeige

**WZONLINE.DE**

halten diese Zahl gar für untertrieben.

Um mit diesen Mengen Schritt zu halten, werden auch die Schiffe immer größer. 191 Containerfrachter mit einer Kapazität von mehr als 10 000 Standardcontai-



Zwei für den JadeWeserPort: Detthold Aden (l.) und Emanuel Schiffer sprachen in Hamburg. WZ-FOTO (1): GA-JÜ/FOTO (1): PRIVAT

nern sollen bis 2012 auf den Weltmeeren unterwegs sein. Die können in Deutschland voll beladen nur Wilhelmshaven anlaufen. Zachial sieht den JadeWeserPort deshalb als „idealen Ergänzungshafen für Bremerhaven und Hamburg – sehr wichtig, um das Wachstum aufzufangen“.

Da stimmten auch die Referenten Detthold Aden und Emanuel Schiffer zu. Aden, Chef der BLG Logistics Group und Präsident des Zentralverbandes der deutschen Seehäfen, fordert vor diesem Hintergrund eine „strategische Koordination der Hafenpolitik“;



Verkehrsminister Tiefensee habe erst kürzlich die Bedeutung der Weser- und Elbvertiefung unterstrichen. Die Deichsicherheit habe dabei allerdings Priorität, zitierte Aden den Minister. Der Bau des JadeWeserPorts mache die Vertiefung der beiden Flüsse keineswegs überflüssig, betonte der BLG-Chef.

Eurogate-Gruppengeschäftsführer Emanuel Schiffer stellte dann den JadeWeserPort vor. „Das war von Anfang an ein Projekt von Eurogate“, bekannte der Hafendienstfachmann. Man habe seinerzeit richtig ent-

schieden, freut er sich heute. Das sehen – nicht zuletzt wegen der Schiffsgrößenentwicklung – wohl auch mögliche Kunden, die Reedereien, so: „Wir haben heute Interessen für Wilhelmshaven, von denen wir das nie gedacht hätten.“

Die Verzögerungen beim Baubeginn des Tiefwasser-Containerhafens hätte es laut Schiffer in Hamburg oder Bremen nicht gegeben: Mit Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses habe man in beiden Ländern stets mit dem Bau von Großprojekten begonnen. Die Haltung der niedersächsischen Landesregierung musste man akzeptieren. „Nun müssen wir sehen, dass wir in Wilhelmshaven früher fertig werden als Maasvlakte 2.“ Der Hafenausbau in Rotterdam startete ebenfalls mit deutlicher Verzögerung. Die deutschen Nordseehäfen könnten mit Betriebsaufnahme des JWP zukünftig ihre Stärke gegenüber den ARA-Häfen (Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam) voll ausspielen.

Erstaußen bei den vielen anwesenden Hamburgern löste der Eurogate-Chef aus, als er vom Ausbaupotenzial des JadeWeserPorts sprach. Insgesamt 6,8 Kilometer wären machbar – Umschlagkapazität für rund 12 Millionen Container.



Die Schafskälte haben die wolligen Tiere auf dem Rüstertsieler Binnendeich hoffentlich endgültig überstanden. Somit kann es

den Schafen bei sommerlichen Temperaturen in den nächsten Tagen an die Wolle gehen. Ob mit oder ohne Pelz – die nützlichen

„Rasenmäher“ sind ein typisches Bild an der Küste. Und Touristen werden nicht müde, Schafe am Deich zu zählen. Zudem

leisten die Schafe unermüdlich ihren wichtigen Beitrag zum Küstenschutz, indem sie den Deich schön festtrampeln. WZ-FOTO: LÜBBE

## Sperrungen am Südstrand

**WILHELMSHAVEN/LR** – Zum Familienfest „Sport & Meer am Südstrand“ am 7. Juni von 14 bis 18 Uhr und am 8. Juni von 11 bis 18 Uhr muss der Straßenverkehr am Südstrand zur Sicherheit der Veranstaltung mit Behinderungen rechnen.

Bereits am Freitagvormittag wird der Parkplatz auf dem Südstrand neben der KW-Brücke in Höhe Planschbecken gesperrt, um den Auf-

bau für die Schausteller zu ermöglichen. Der gepflasterte Parkplatz am „Marlin“ steht am Samstag und Sonntag nicht zur Verfügung.

Ab Samstag 10 Uhr sind die Zufahrten zur KW-Brücke von der Rheinstraße und zum Südstrand, Höhe Marlin, für den allgemeinen Kraftfahrzeugverkehr nicht zu nutzen. Lediglich die Zufahrt für Wohnmobile zum Fliederdamm ist gewährleistet.

## „Es ist nicht alles schlecht in der Stadt“

**HANDEL** Geschäfte mit gutem Service

**WILHELMSHAVEN/GA/ZY** – Stellung bezog der FCN-Vorstand gestern zu den Beurteilungen der Kaufleute Bernd Kirchner und Frank Frier in der gestrigen Ausgabe der WZ, wonach der Wilhelmshavener Einzelhandel in der Krise sei. Das gelte zumindestens nicht für das Nebenzentrum Fedderwardergröden, das – bis auf Schuhe – ein breites Sortiment vorhalte.

Auch Curt Leffers, Inhaber des Modehauses Leffers und Sprecher des Unternehmerverbandes Einzelhandel (UVE), warnte gestern in einem ersten Reaktion davor, die Lage zu dramatisieren. „Es ist nicht alles schlecht in Wilhelmshaven.“

FCN-Vorsitzende Stefan Marxfeld, Schriftführer Jörg Oelrichs und Beisitzer Jan Alter sehen durchaus Erfolge im Einzelhandel im Stadtnorden. Alter: „Wir sind ein funktionierendes Nebenzentrum mit einer treuen Kundschaft.“ Die müsse allerdings gepflegt werden, denn sie erwarte, so Oelrichs, einen „guten Service“.

Schön wäre es, meinte Marxfeld, wenn sich auch mehr Bürger anderer Stadt-

teile von den Qualitäten des Neben zentrums F'groden überzeugen lassen würden. Ein Nebenzentrum, das genügend Cafés und andere Örtlichkeiten zum gemütlichen Verweilen zu bieten habe.

Leffers lässt insbesondere die Feststellung von Kirchner und Frier nicht gelten, dass es im Wilhelmshavener Einzelhandel kein Angebot des gehobenen Bedarfs gebe. „Im Textilbereich kann davon gar keine Rede sein.“ Auch andere Branchen hätten ein gutes Sortiment – und einen funktionierenden Service. „Was nicht vor Ort vorrätig ist, wird für den Kunden bestellt.“

Eine Reihe der von Kirchner und Frier beklagten Faktoren seien nicht Wilhelmshaven-spezifisch – die sinkende Bevölkerungszahl etwa oder die rückläufigen Umsätze im Handel. Als Stündenfall sieht Leffers die geplante „Kaufland“-Ansiedlung an der Friedenstrasse. Dadurch werde der City Kaufkraft entzogen. Das bedeute aber nicht, dass man bei der Stadt nichts für die Innenstadt tue. Die laufende Sanierung des Pflasters der Marktstraße sei ein sehr positives Beispiel.

# Verkaufsoffener Sonntag ein Erfolg

**PREMIERE** Fedderwardergröden Geschäftleute waren über Resonanz erstaunt

**FEDDERWARDERGRODEN/ZY** – Der Versuch des Fördervereins City Nord (FCN), das Nebenzentrum Posener/Prußenstraße „positiv ins Gespräch zu bringen“, hat sich gelohnt. Die Organisatoren des verkaufsoffenen Sonntags, der FCN-Vorsitzende Stefan Marxfeld, Schriftführer Jörg Oelrichs und Beisitzer Jan Alter zogen gestern Bilanz und kamen zu dem Schluss: „Das war eine runde Sache, mit viel Resonanz hatten wir nicht gerechnet.“ Der Veranstaltung sei das gute Wetter zugute gekommen und, dass

zeitgleich ein Kindergartenfest Besucher in das Zentrum von F'groden gelockt habe. Jan Alter stellte fest, es sei „Lauf wie zu einem Stadtteilfest gewesen“.

Der FCN habe sich vorgenommen, Alternativen zu „F'groden macht Spaß“ aufzuzeigen, mehrere Aktionen über das Jahr verteilt anzubieten. Man wolle aber, so Oelrichs, nicht den Eindruck erwecken, der verkaufsoffene Sonntag solle Ersatz sein für „F'groden macht Spaß“. Gleichwohl gehen Oelrichs und Alter aufgrund eigener Erfahrungen davon aus, dass beim verkaufsof-

fenen Sonntag am 1. Juni mehr Umsatz gemacht wurde als während des Stadtteilfestes. Selbst die Apotheke sei zufrieden gewesen.

Einige Geschäftleute hätten, so Marxfeld, im Vorfeld die Prognose abgegeben, „das geht in die Hose“, was sich ja nicht bestätigt habe. Einige seien skeptisch gewesen und hätten dennoch mitgemacht, andere seien durch den Erfolg vom Sonntag auf den Geschmack gekommen und hätten angekündigt, beim nächsten Mal mitzumachen.

Dass es im nächsten Jahr eine Neuaufgabe des verkaufsof-

fenen Sonntags geben wird, davon gehen Marxfeld und seine Mitstreiter aus.

Sie zeigten sich gestern froh darüber, dass sich mehrere Geschäftleute mit Sonderaktionen beteiligt hätten. Selbst das Haushaltswarengeschäft Jaensch habe Kaffee und Kuchen angeboten.

Wenn alles gut geht, wird der FCN in diesem Jahr noch zwei Aktionen starten. Im Herbst soll es ein Lichterfest geben und noch im Sommer ein Open-Air-Konzert im Freibad Nord. Dafür seien, so Jan Alter, noch die rechtlichen Voraussetzungen zu klären.